

Kriegsnummer.

Der

Deutsche Kulturpionier.



Nachrichten

aus der

Deutschen Kolonialschule

für

die Kameraden, Freunde und Gönner

ausgegeben vom Direktor Prof. Fabarius.

Witzenhausen a. d. Werra — Wilhelmshof.

14. Jahrgang 1914

Ersatz für 3/4

als Handschrift gedruckt.

— Jahresbezugspreis Mk. 5,00, Ausland Mk. 5.50 —

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Zur Einführung	3
Kolonialschullied	4
Heroldsruf. Von Emanuel Geibel	6
I. Rückblick und Ausblick Vom Herausgeber	7
II. Nachrichten aus Wilhelmshof:	
1. Schutzherr und Kuratorium der Deutschen Kolonialschule	11
2. Lehr- und Wirtschaftskräfte	12
3. Schülerverzeichnis des Sommer- u. Wintersemesters 1914	14
4. Vorlesungs- und Unterrichtsverzeichnis für des Wintersemester 1914/15	32
5. Stundenplan für das Wintersemester 1914/15	24
III. Nachrichten aus dem Kameradenkreise:	
1. Gedenkblatt für Otto Dürr	26
2. Gedenkblatt für Oberforstmeister Fricke	27
3. Gedenkblatt für die Kameraden Nordmann und Hoepfner	28
IV. Nachrichten aus dem Felde:	
1. Feldbriefe	29
2. Feldanschriften	42
V. Innenhof:	
1. Friedensgedanken mitten im Kriege. Von E. A. Fabarius	48
2. Brief an den Vater eines gefallenen Freundes. Aus der „Frankfurter Zeitung“ Nr. 317 1914	54

Zur Einführung.

Diese zwanglosen Hefte wollen und sollen nicht irgend „einem langgeföhlten Bedürfnis abhelfen“ oder in Wettstreit treten mit anderen kolonialen, geographischen und ähnlichen Blättern und Zeitschriften.

„Der Deutsche Kulturpionier“ will vielmehr nichts anderes sein, als ein geistiges und doch sichtbar wirkendes Band, welches die Glieder der Deutschen Kolonialschule daheim und über'm Meer zusammenhält, er soll insonderheit sein ein deutscher Heimatsgruß an die Kameraden draußen, ein Liebesbote, der in seiner Tasche nützliche und gute, freundliche und ernste Kunde hin und her trägt und nicht zum wenigsten auch ein treuer Freund, der unseren wackeren Pionieren auf einsamen Posten manch guten Wink geben soll für Arbeit und Streben wie für Herz und Gemüt! So trete er denn hin zu jedem mit einem herzlichen deutschen: „Grüß Gott“!—

„O Deutschland, herrliches Vaterland.“

Von Dr. P. Aldinger.

Sang der Deutschen Kolonialschule,
in Musik gesetzt von W. Weber.

O Deutschland, herrliches Vaterland!
Du Land der Eichen und Linden,
Wo ist, wenn du prangest im Maiengewand,
Ein schön'res auf Erden zu finden?
Du streckst deine Glieder vom Fels zum Meer,
Dich breiten in lieblichen Auen,
Dich türmend gebirgig so hoch, so hehr,
Bald wie ein Garten zu schauen.

Du trägst ein Volk, das, in Treue echt,
In friedlichem Fleiße sich reget,
Das, wenn der Feind sich zu nahen erfrecht,
Mit blankem Schwerte ihn schläget.
Laß uns nur zieh'n in die weite Welt,
Für dich wir streben und streiten;
Wie ein Lieb dich ein jeder im Herzen behält,
In fernsten Ländern und Breiten.

Es mühen sich heiß um der Erde Gut
Die Völker in Wettstreit und Jagen,
Wir setzen ein unsere Kraft, unser Blut,
Zu steigen in mutvollem Wagen.
Wir ziehen gewappnet auf ferne Wacht,
Der deutschen Kultur Pioniere,
Im friedlichen Kampfe wir schlagen die Schlacht,
Daß Deutschland mit Ehren sich ziere.

O deutsches Volk, o du heimatlich Land,
Wir wollen vom Worte nicht weichen;
Was der Geist ersann, was erschaffen die Hand,
Soll dir nur zur Ehre gereichen.
Dram Brüder noch einmal zum Schwure die Hand
Mit Gott und für Deutschlands Ehre,
Für unsere Lieben, das Vaterland,
Daheim und fern über'm Meere





H. M. S.

Schutzherr der Deutschen Kolonialschule.

Heroldsruf

von Emanuel Geibel. (1859.)

Einst geschieht's, da wird die Schmach
Seines Volks der Herr zerbrechen:
Der auf Leipzigs Feldern sprach,
Wird im Donner wieder sprechen.

Dann, o Deutschland, sei getrost!
Dieses ist das erste Zeichen,
Wenn verbündet West und Ost
Wider dich die Hand sich reichen.

Wenn verbündet Ost und West
Wider dich zum Schwerte fassen,
Wisse, daß dich Gott nicht läßt,
So du dich nicht selbst verlassien.

Deinen alten Bruderzwist
Wird das Wetter dann verzehren.
Taten wird zu dieser Frist,
Helden dir die Not gebären.

Bis du wieder stark wie sonst,
Auf der Stirn der Herrschaft Zeichen,
Vor Europa's Völkern thronst,
Eine Fürstin sondergleichen.

Schlage, schlage denn empor,
Läuterungsglut des Weltenbrandes!
Steig als Phönix draus hervor,
Kaiseraar des deutschen Landes!

